



Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Der Renaturierungsfonds des Kantons Bern

Janine Flühmann und James Niederberger
Fischereiinspektorat des Kantons Bern

14. Naturschutzkafi, 29. Januar 2024

Bild: Martin Magli



Inhalt

1. Renaturierungsfonds (RenF): Wer sind wir?
2. Die Gewässervielfalt im Kanton Bern
3. Beispiele von Gewässer-Renaturierungen nach Lebensraumtyp
4. Chancen von Gewässer-Revitalisierungen
5. So unterstützt der RenF

Entstehung

Am 23. November 1997 hat das Berner Volk anlässlich der Revision des Wassernutzungsgesetzes den Volksvorschlag für einen Renaturierungsfonds klar gutgeheissen.

Die ganze Geschichte dazu im Jahresbericht RenF 2022

Der Renaturierungsfonds wird durch 10% der jährlichen Abgaben für die Wasserkraftnutzung an den Kanton finanziert



Ziel

«Flüsse, Bäche und Seen sollen möglichst naturnah gestaltet werden. Was früher verbaut wurde, soll wo möglich wieder in den natürlichen Zustand zurückversetzt werden.»

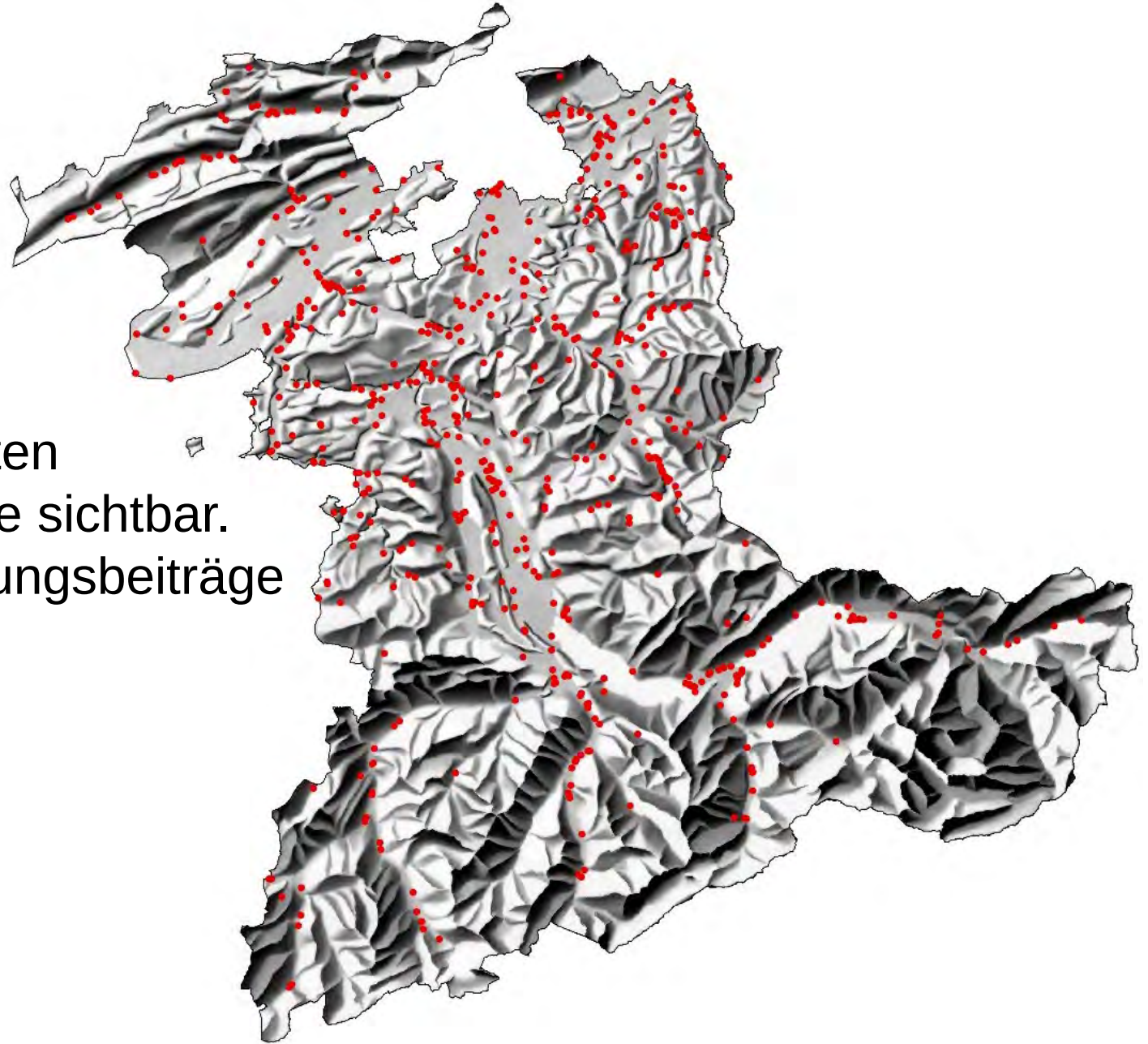
Der Renaturierungsfonds des Kantons Bern (RenF) unterstützt und entlastet Gemeinden und die Öffentlichkeit bei der Umsetzung von Gewässerrenaturierungsprojekten.





Bilanz seit 1998

- Mitfinanzierung bei > 1'300 Projekten
- Davon ca. 700 Projekte im Gelände sichtbar.
- Insgesamt CHF 74 Mio Unterstützungsbeiträge





Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Seit **25 Jahren** ein wichtiger Partner für Gewässerrevitalisierungen im Kanton Bern





Kanton Bern
Canton de Berne

Die Entscheide des Renaturierungsfonds (RenF) werden von einem Gremium bestehend aus fünf Personen, dem sogenannten «RenF Stab», getroffen. Dieses Gremium ist zusammengesetzt aus vier Personen des Fischereiinspektorats und einer Person der Abteilung Naturförderung.

Die Zuständigkeiten der fünf Mitglieder des RenF-Stabs sind wie folgt:

- Sandro Schläppi, Geschäftsleiter, Bereichsleiter / RenF-Gesuche Mittelland
- Michael Häberli, Stv. Geschäftsleiter, Bereichsleiter / RenF-Gesuche Emmental und Oberrargau
- Karin Gafner, Bereichsleiterin / RenF-Gesuche Oberland
- Daniel Bernet, Bereichsleiter / RenF-Gesuche Seeland und Berner Jura
- Brigitte Holzer, Vertreterin Abteilung Naturförderung, RenF-Gesuche in Zusammenhang mit Naturschutzgebieten, Amphibien, Ufervegetation, Quellen und Mooren

Der RenF-Stab wird unterstützt durch:

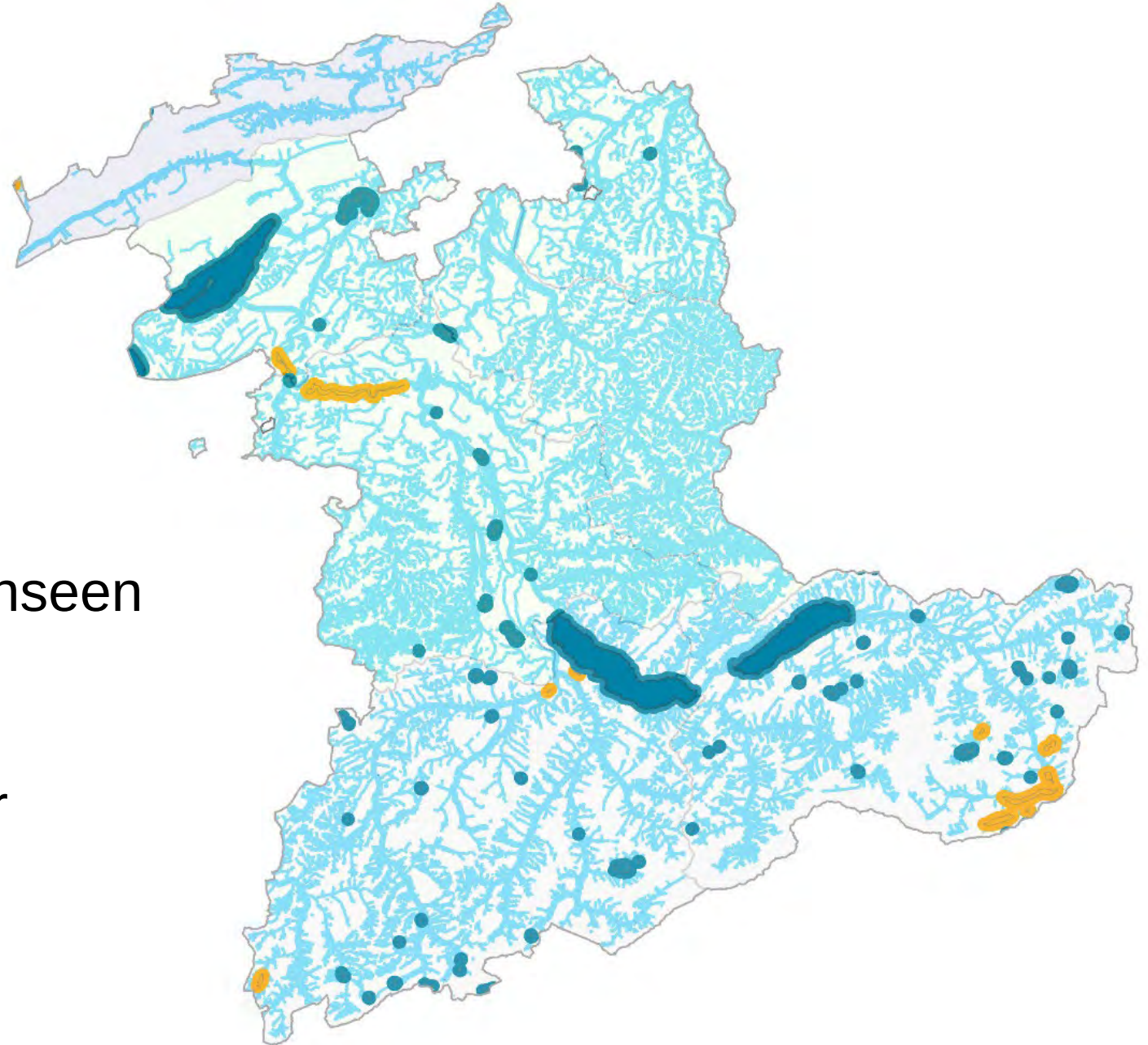
- Janine Flühmann und James Niederberger: zuständig für Wirkungskontrollen an Revitalisierungsprojekten ganzer Kanton und fachliche Unterstützung der Geschäftsleitung.



Das Team des Renaturierungsfonds des Kantons Bern (von links nach rechts): Karin Gafner, Sandro Schläppi, Janine Flühmann, James Niederberger, Michael Häberli, Daniel Bernet und Brigitte Holzer. Foto: Martin Mägli

Gewässervielfalt im Kanton Bern

-  3 Grossseen und 112 Kleinseen
-  5 Stauseen und weitere
Staufassungen
-  12'000 km Fließsgewässer

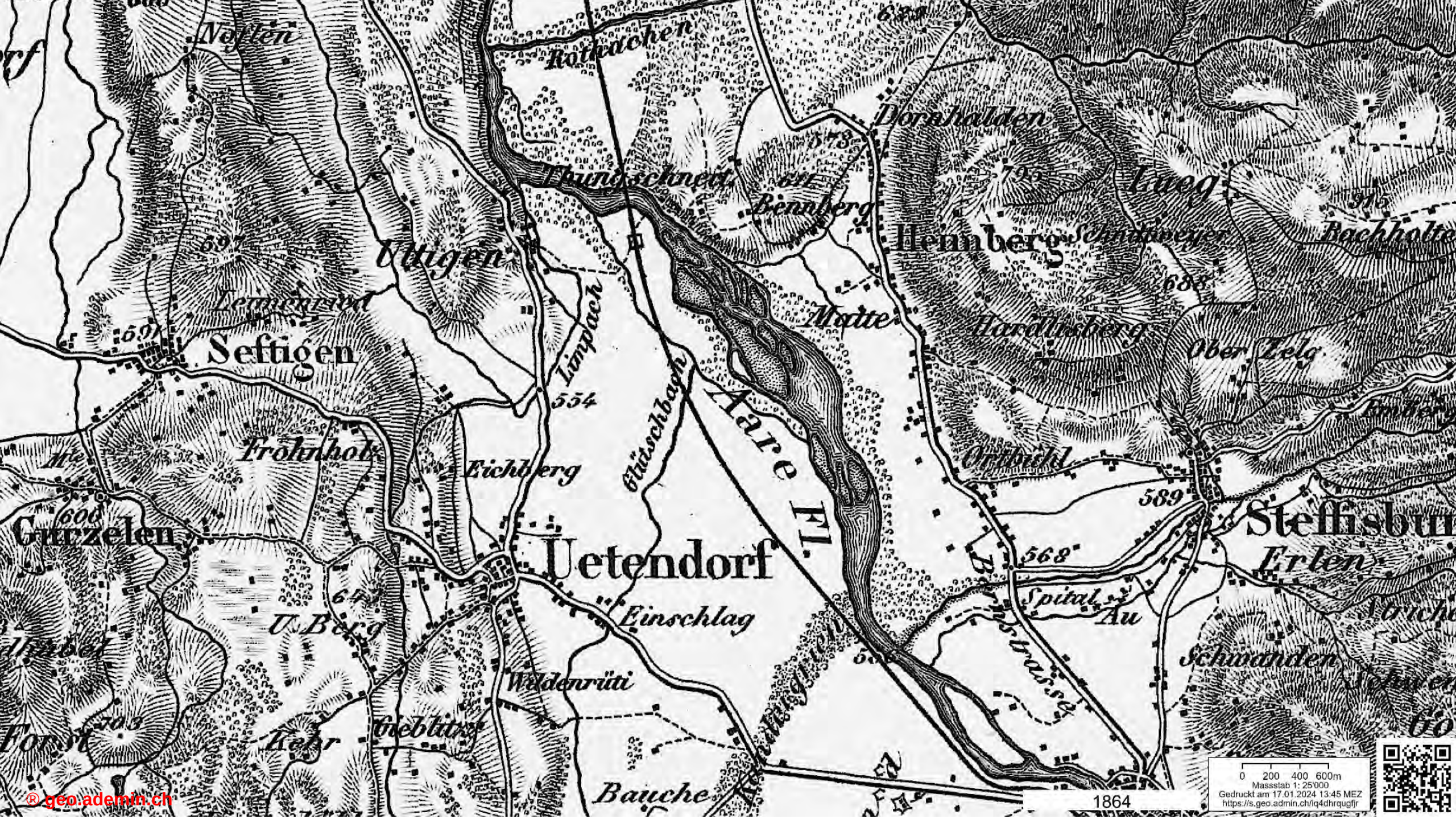






Rakaia: Neuseeland





Nestlen

Rothachen

Dornbalden

Laeg

Bachholte

Thuningschneit

Bennberg

Hennberg

Schindweyer

Uetigen

Leimertsdorf

Seftigen

Matte

Hardlisberg

Ober Zelg

Limpach

Glatschbach

Aare

Fl.

Fröhsholt

Eichberg

Ortbühl

Steffisburg

Erlen

Uetendorf

Einschlag

Wildenrütli

U. Berg

Kehr

Gieblitz

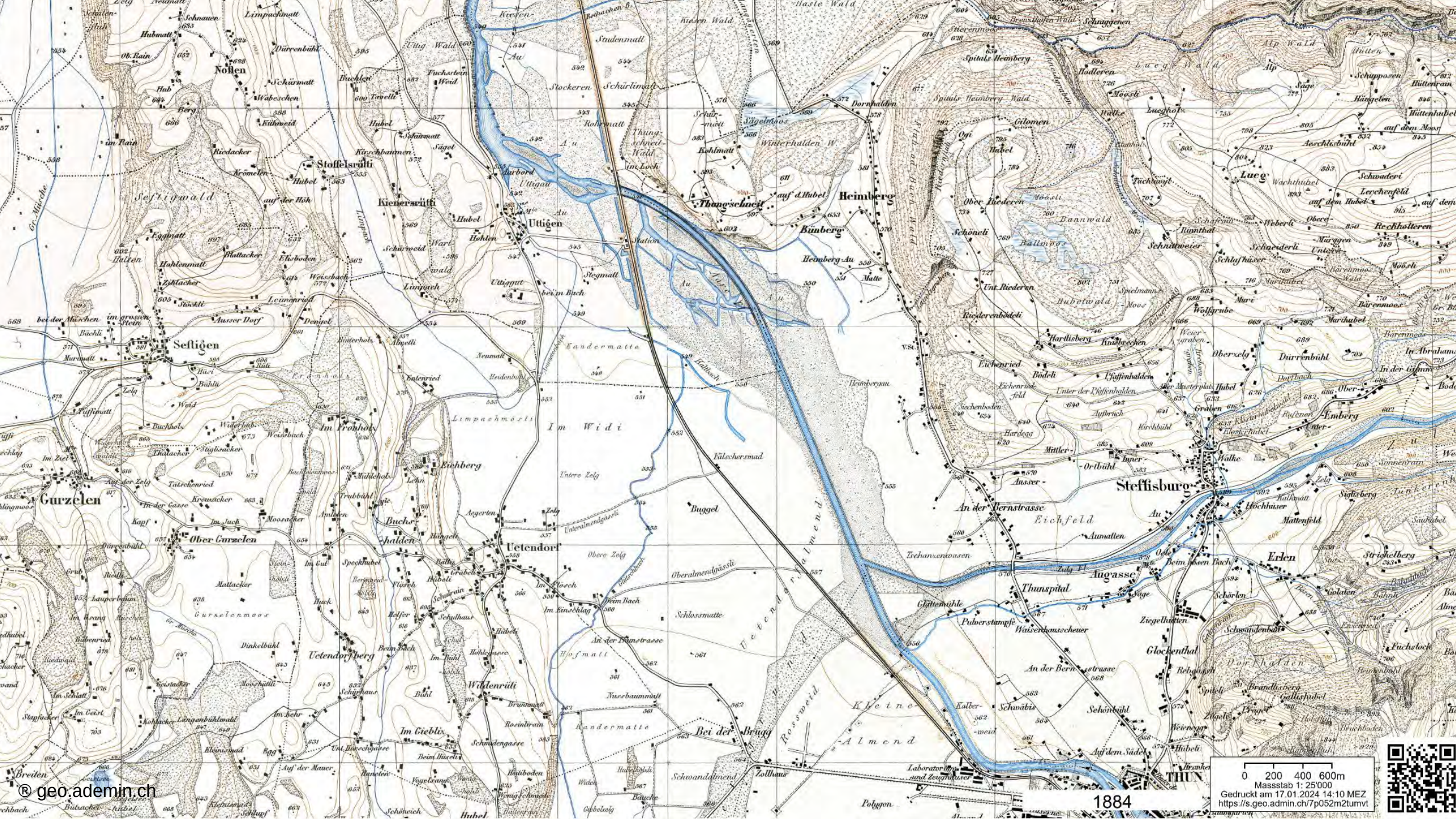
Bauche

Spital

1864

0 200 400 600m
Massstab 1:25'000
Gedruckt am 17.01.2024 13:45 MEZ
<https://s.geo.admin.ch/iq4dhrqugijr>

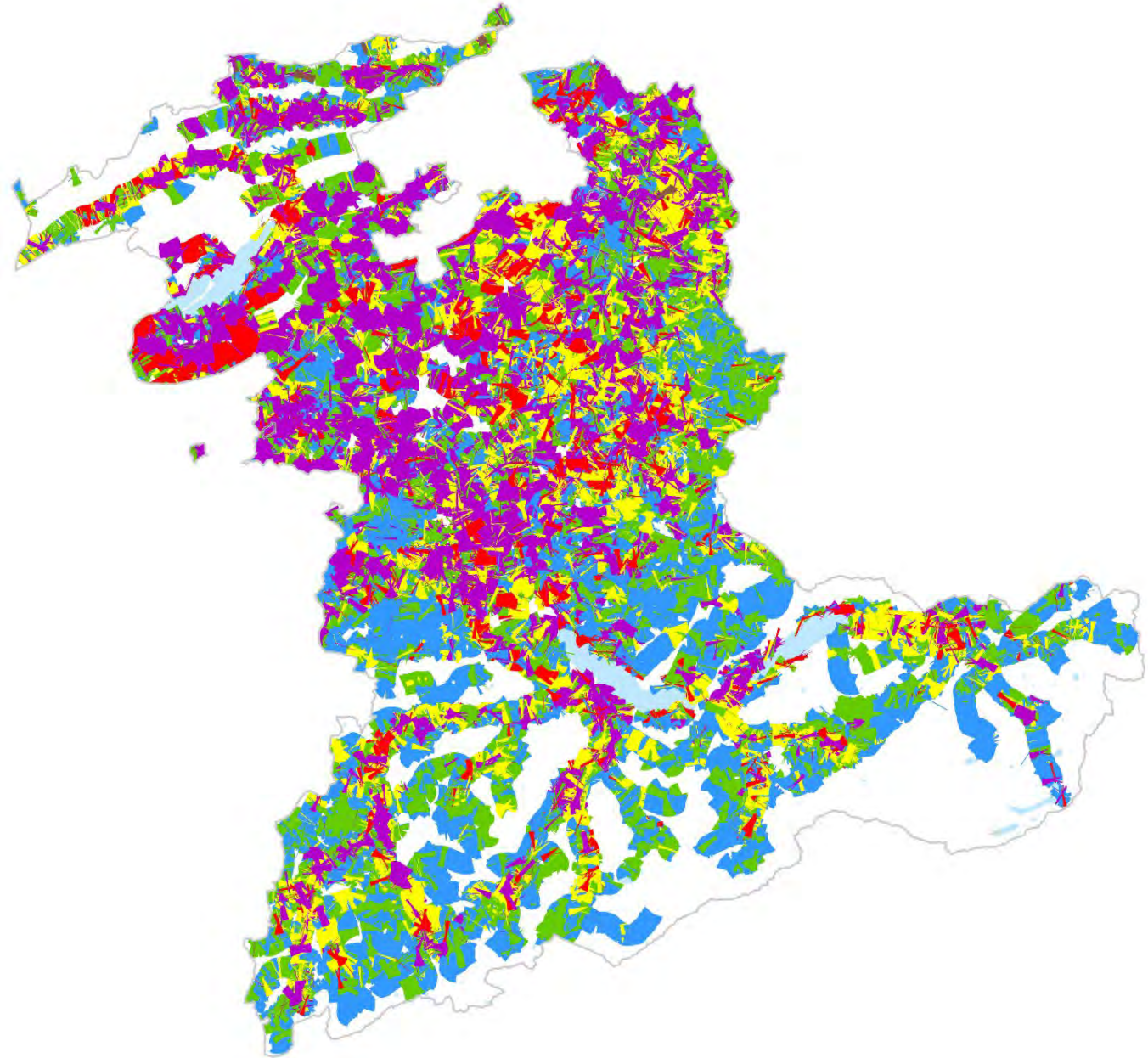
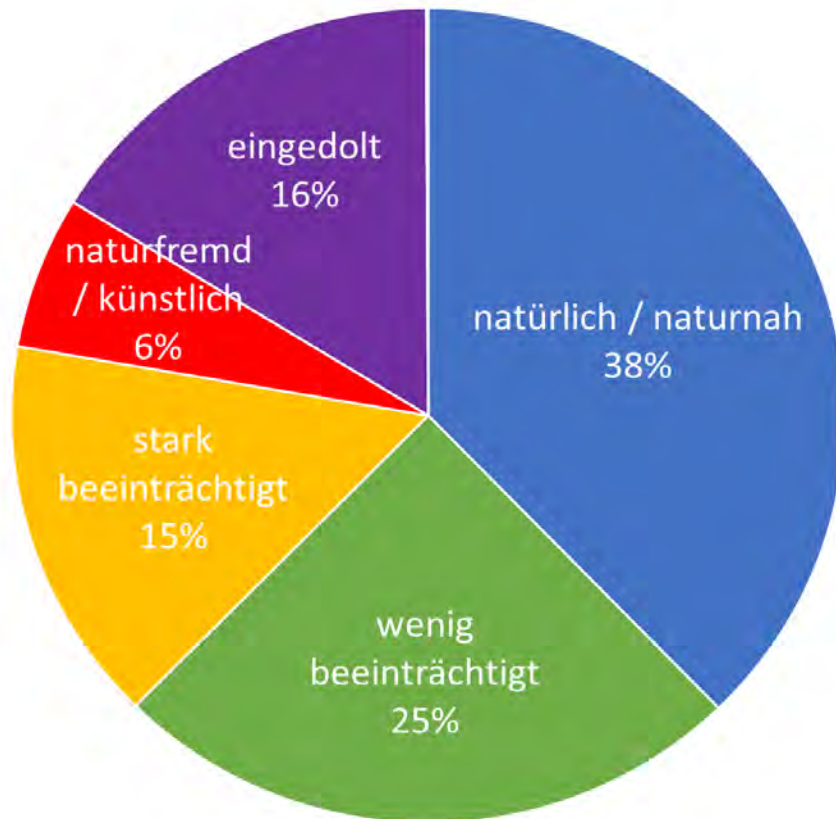






Aare: Wichtrach

Ökomorphologischer Zustand Kanton BE





Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Beispiele von Gewässer-Revitalisierungen

Bild: Michel Rogg

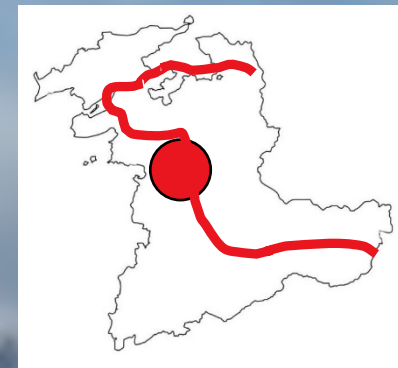


Kanton Bern
Canton de Berne



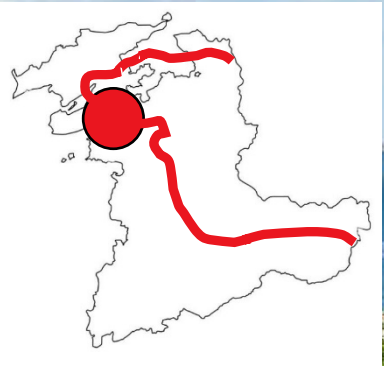
Aare





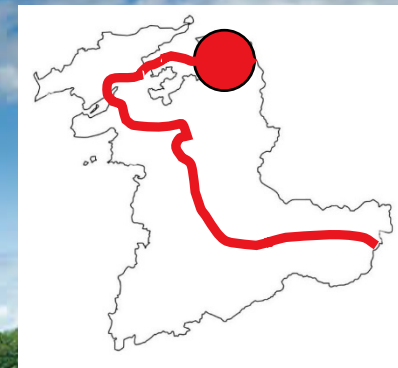
Rubigen: Hunzigenau

Bild: Martin Mägli



Walperswil: Epsenmoos

Bild: Martin Mägli



Wangen a.A.: Stutzacher

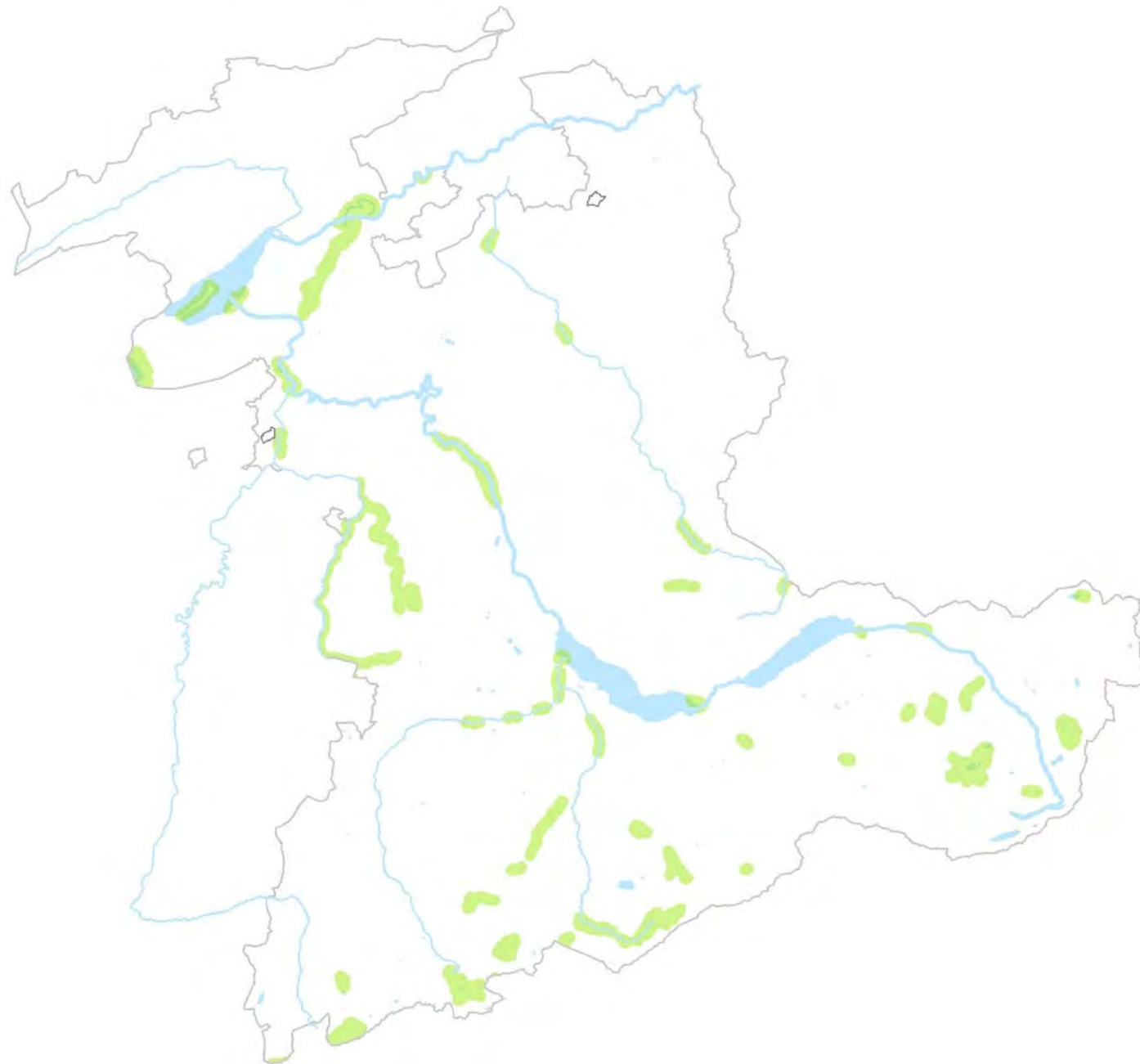
Bild: Martin Mägli

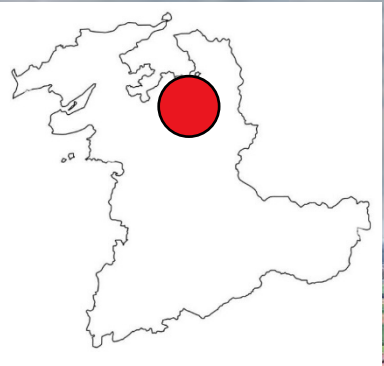


Kanton Bern
Canton de Berne



Auen





Bätterkinden: Emmeschache

Bild: Martin Mägli



Wimmis / Reutigen: Kander Augand

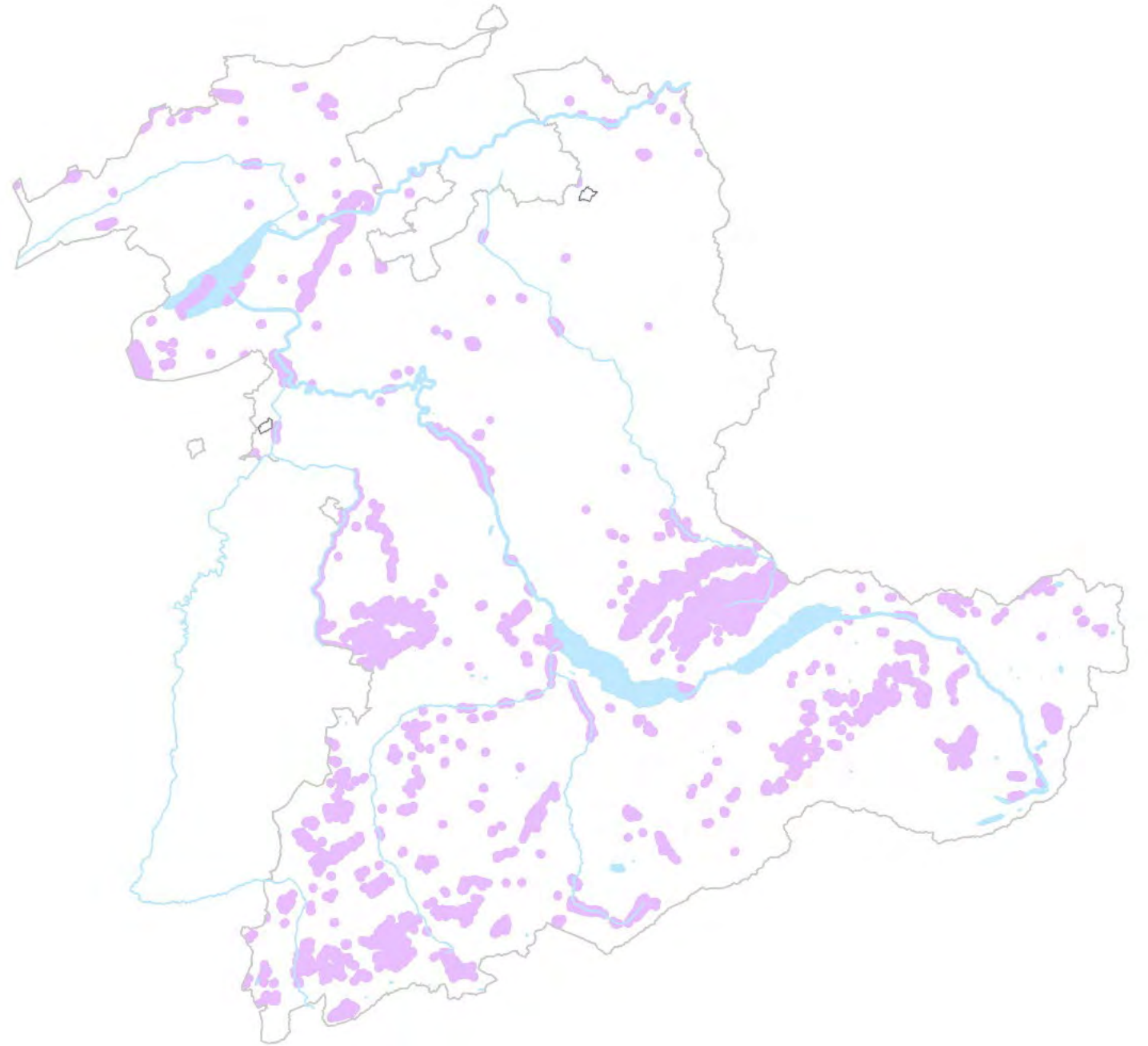
Bild: Martin Mägli

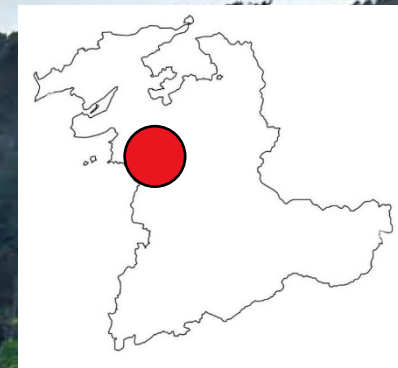


Kanton Bern
Canton de Berne



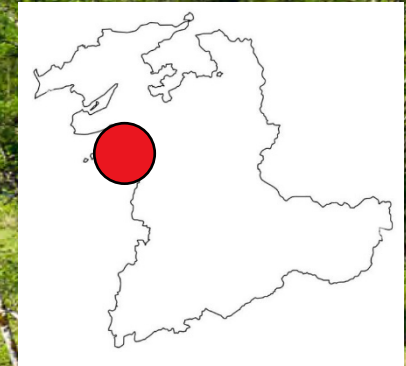
Feuchtgebiete





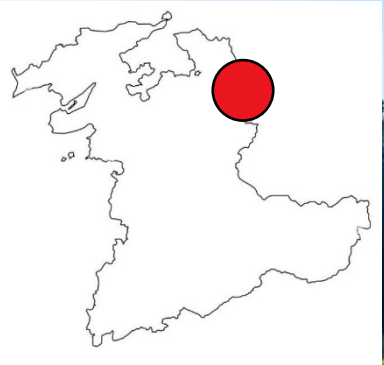
Wileroltigen: Oltigenmatt

Bild: Martin Mägli



Ferenbalm: Biberauen

Bild: Martin Mägli



Melchnau: Fluebergweiher

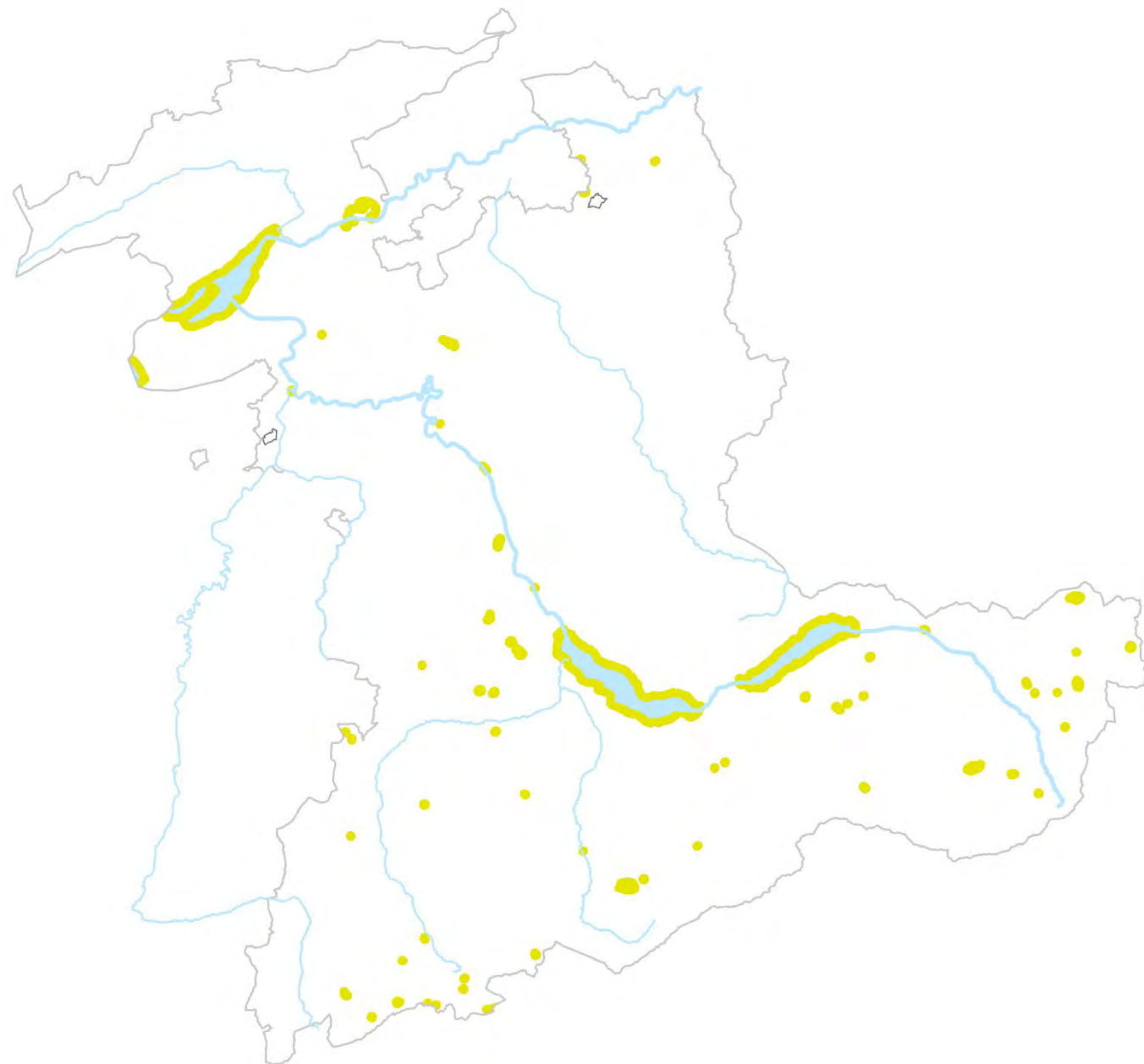
Bild: Martin Mägli



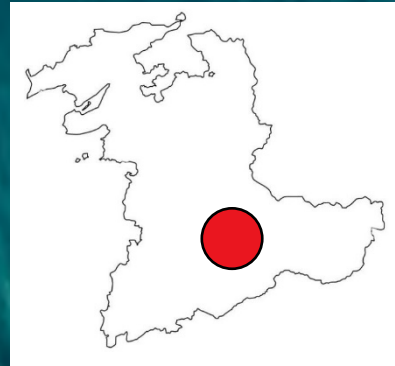
Kanton Bern
Canton de Berne



Seeufer



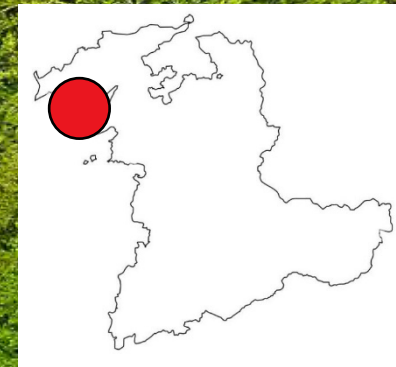
Faulensee: Uferstrukturierung Thunersee





Brienz: Totholzriffe Brienzersee

Bild: Michel Roggo



Gals: Naturufer Bielersee

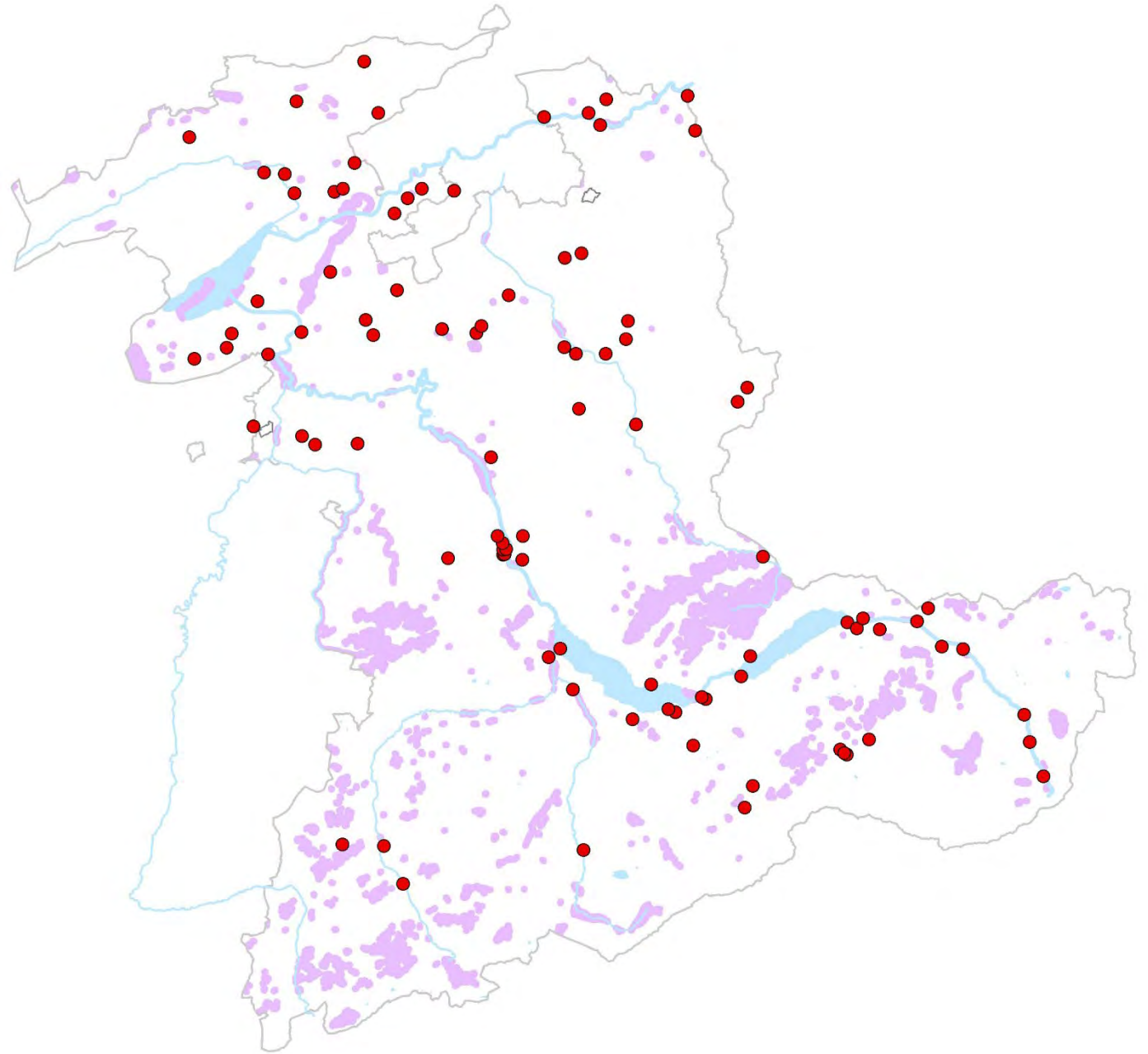
Bild: Martin Mägli



Kanton Bern
Canton de Berne

● Kiesgruben

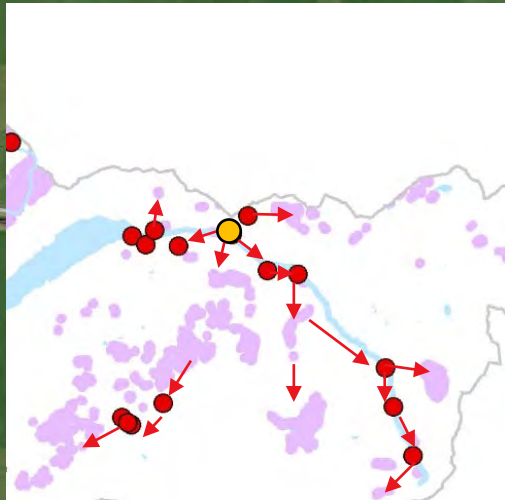
■ Feuchtgebiete



Sytenwald : Meiringen



Sytenwald : Meiringen





Untersuchte Stillgewässer: Kiesgrube Funtenen

Kiesgrube : Burgdorf



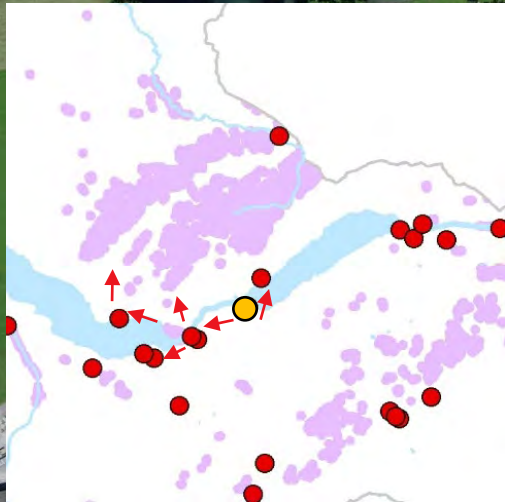
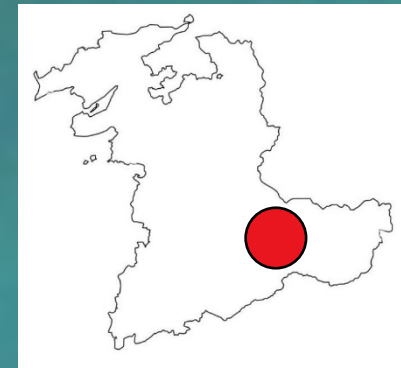
Kiesgrube : Burgdorf





Lüschisand : Bönigen

Lüscherisand : Bönigen





Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

Chancen von Gewässer- Revitalisierungen

Bild: Michel Roggo

Chancen für Ökologie

- Die aquatische Biodiversität wird gefördert
- Der Wert der Biodiversität wird zunehmend erkannt
- Dem Klimawandel wird entgegengewirkt
- Die Aufmerksamkeit und das Verständnis für die aquatischen Lebensräume ist in der Gesellschaft gestiegen



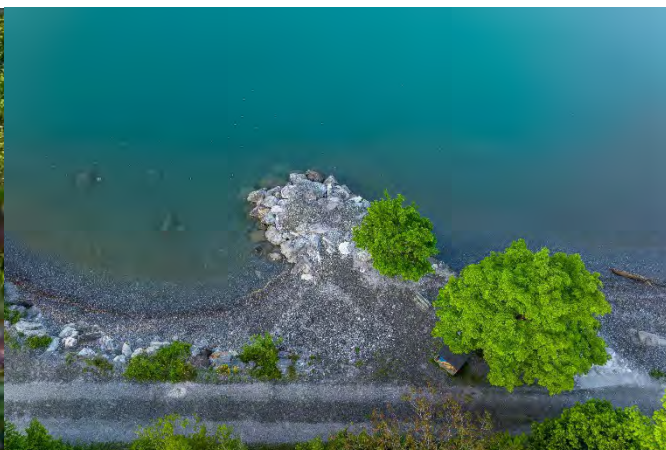
Bild: Michel Roggo

Der Bedarf nach Revitalisierungen ist nach wie vor sehr hoch

Die Artenvielfalt in Gewässern und Feuchtgebieten schwindet weltweit offenkundig schneller als in terrestrischen und marinen Ökosystemen (WWF living planet report 2022).

Chancen für Ihre Region / für den Verband

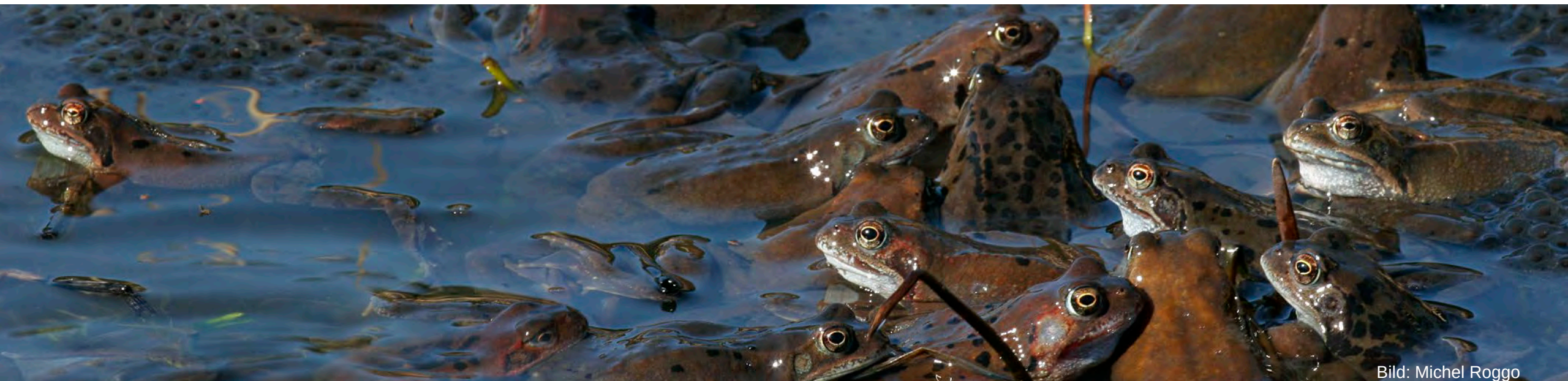
- Kiesgruben und Steinbrüche sind Ersatzlebensräume
- Kiesgruben und Steinbrüche können Trittsteine zwischen Teillebensräumen sein
- Kiesgruben und Steinbrüche sind geeignete Orte für die Umweltbildung
- Kieswerkbetreiber können sich mit wenig Aufwand ökologisch engagieren und tragen einen wesentlichen Teil dazu bei, gefährdeten Arten wie den Amphibien einen Ersatzlebensraum anzubieten.





Die **Branchenvereinbarung** freiwillige Naturschutzleistungen in Kiesgruben und Steinbrüchen

- **Setzt genau diese Chancen um**
- **Kleine Massnahmen – grosse Wirkung**





Kanton Bern
Canton de Berne

Renaturierung
Régénération des eaux

So unterstützt der RenF



Bild: Martin Mägli



Das unterstützt der Renaturierungsfonds

- Naturnahe, bauliche Massnahmen an Gewässern
- Ausdolungen
- Auenrevitalisierungen
- Massnahmen zur Wiederherstellung der Fischwanderung
- Schaffen von Laichplätzen und Refugien
- Machbarkeitsstudien zur Initialisierung von Projekten
- Landerwerb und einmalige Entschädigungen

Finanziert werden können idR bis max. 80% der anrechenbaren Restkosten, nach Abzug der ordentlichen Beträge von Bund und Kanton oder Dritten.



Von der Idee zum Projekt in 5 Schritten

1

Initialisierung: Der RenF finanziert Machbarkeitsstudien und Voruntersuchungen

2

Projektierung & Bewilligung: Der RenF unterstützt fachlich und finanziell beim Projektieren und der Landbeschaffung, vermittelt Fachleute und begleitet die Kommunikation

3

Bauliche Umsetzung: Der RenF unterstützt finanziell und begleitet fachlich die Umsetzung

4

Instandhaltung: Der RenF unterstützt die Instandhaltung von revitalisierten Objekten

5

Wirkungskontrolle: Der RenF plant und finanziert bei ausgewählten Projekten die Wirkungskontrolle



So gehen Sie vor...

Besprechung Projektpotential mit der zuständigen Fachperson der Abteilung
Naturförderung des Kantons Bern, Vororttermin sinnvoll.
Ansprechperson Naturförderung finden ([be.ch](https://www.be.ch))





Noch Fragen?

Ihre Ansprechpersonen

Sandro Schläppi

Geschäftsleiter Renaturierungsfonds

sandro.schlaepi@be.ch

Janine Flühmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin Fischereiinspektorat

janine.fluehmann@be.ch

James Niederberger

Wissenschaftlicher Mitarbeiter Fischereiinspektorat

james.niederberger@be.ch



Bild: Michel Roggo

www.be.ch/renf